



Das Naturschutzgebiet

Untere Seeveniederung

Untere Naturschutzbehörde, Naturschutzstiftung
Landkreis Harburg

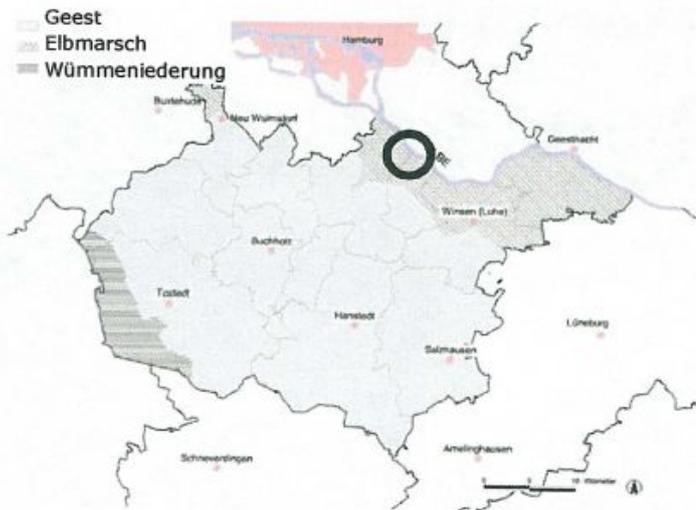
Foto: Olaf Krause

Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Harburg

Infoblatt 11 Winsen (L.) Dez. 2006

Sehr geehrter Naturfreund,

dieses Infoblatt soll Ihnen das Schutzgebiet **Untere Seeveniederung** näher bringen und Sie zu eigenen Exkursionen in das weite Grünland zwischen dem Rangierbahnhof Maschen und der Elbe anregen.



Das Naturschutzgebiet liegt im Norden des Landkreises Harburg und ist ein typischer Teil der Elbmarsch. Die beiden Fließgewässer, die das Gebiet durchfließen, der Ashauser Mühlenbach und die Seeve, werden nach ihrer Vereinigung innerhalb des Schutzgebietes durch das Seevesiel in die Elbe entlassen. Vorher konnten die Gezeiten, die sich auch auf die Elbe auswirken, das flache Grünland regelmäßig überfluten.

Die Untere Seeveniederung wurde 1993 als Naturschutzgebiet ausgewiesen, nachdem der Wert der Landschaft schon in den siebziger Jahren erkannt worden war. Anlass war die Sorge um den Erhalt des Artenreichtums der Wiesen und Weiden aber auch um die besondere Schönheit dieser Landschaft.



Foto: Olaf Krause

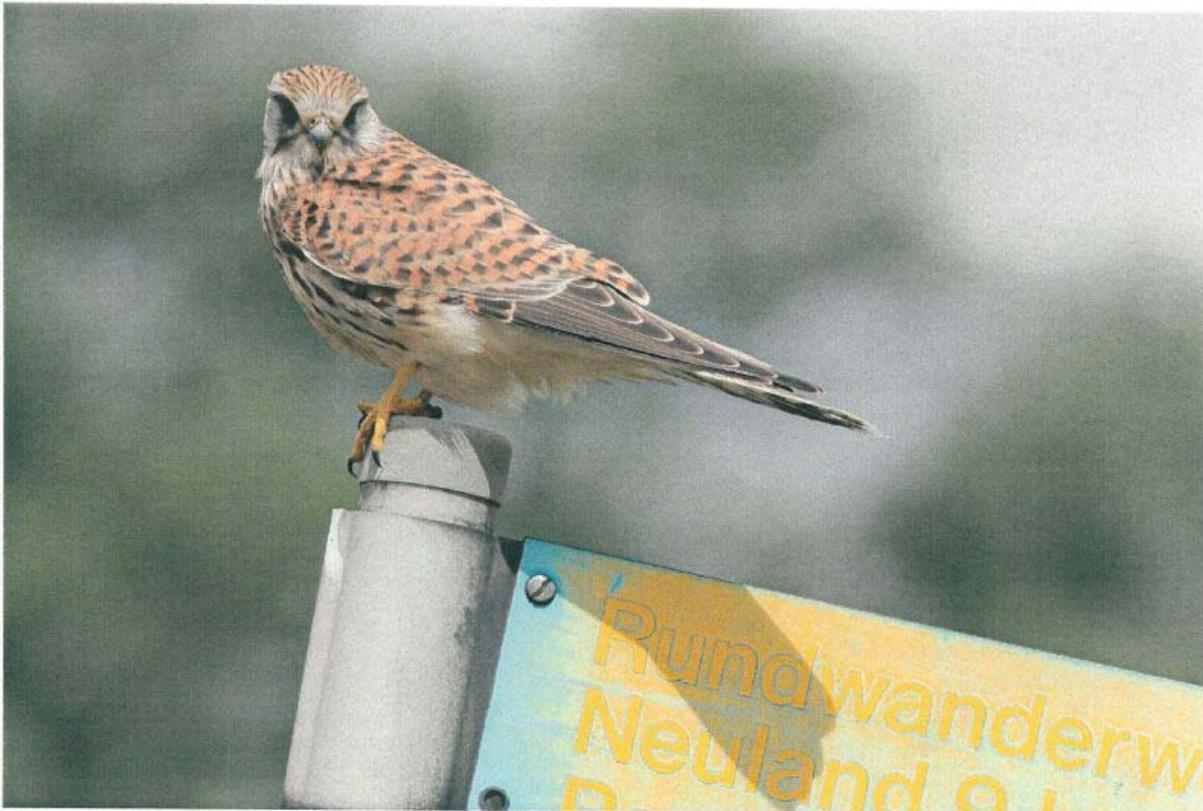


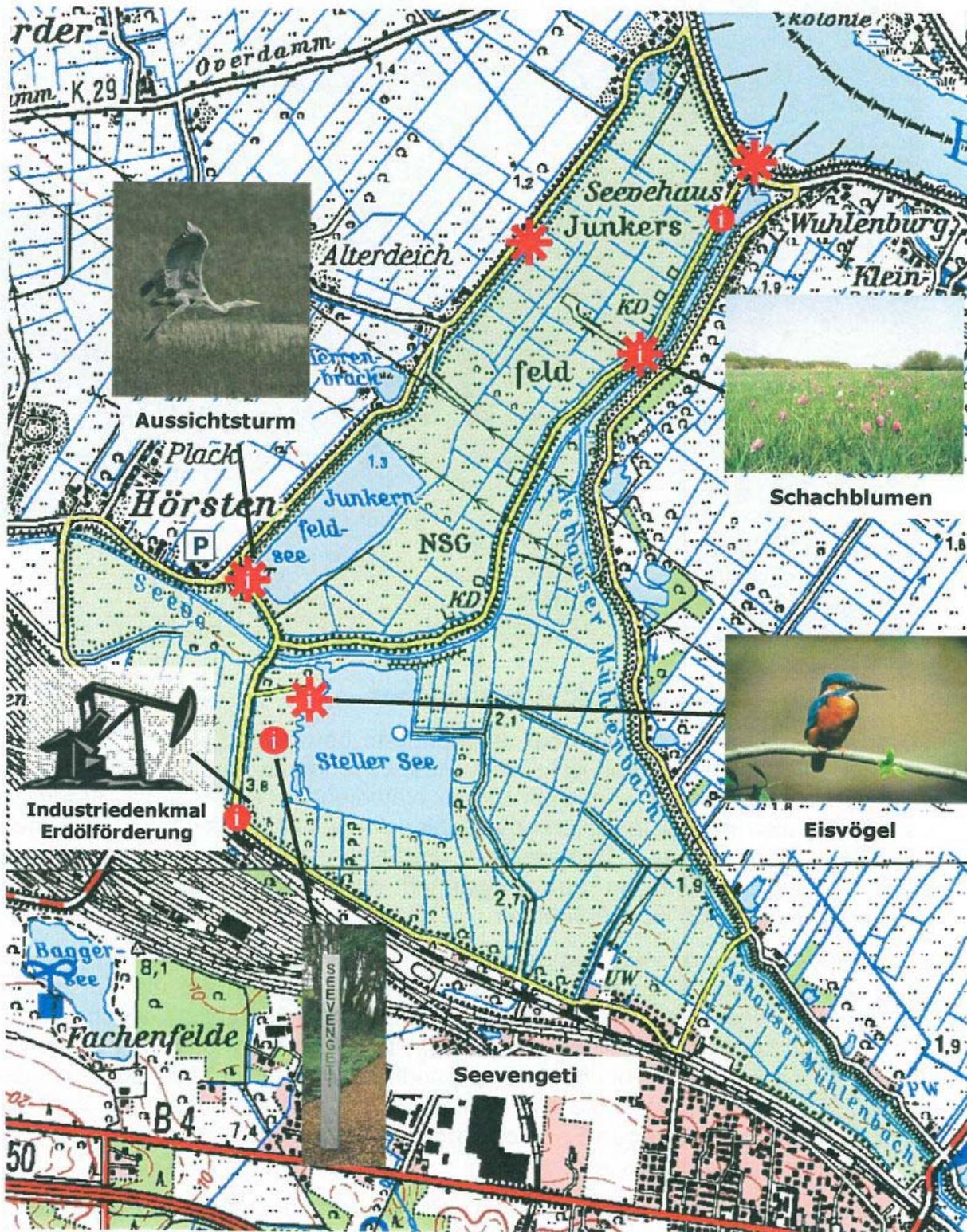
Foto: Olaf Krause

Menschen werden aber nicht ausgesperrt

Landwirte haben das Gebiet über Jahrhunderte bewirtschaftet und geprägt. Sie werden auch in der Zukunft gebraucht – mit schonender Bewirtschaftung sollen sie den Erhalt der Natur gewährleisten. Naturliebhabern und Spaziergängern erschließt sich dieses faszinierende Gebiet durch ein komfortables Wegenetz. Dieses darf nicht verlassen werden. Piktogramme auf den Schutzgebietsschildern an den Eingängen zu diesem Gebiet geben Ihnen weitere Hinweise für Ihren Aufenthalt.

Das Heideflüsschen Seeve entspringt südlich des Dorfes Wehlen inmitten des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide. Bis zur Mündung legt die Seeve eine Strecke von zirka vierzig Kilometern zurück. Früher schlängelte sie sich als sehr flaches und kurvenreiches Gewässer die letzten Kilometer durch das Urstromtal der Elbe. So lagerte sie bis heute ihre Sandfracht über den Kleieböden ab, den heutigen Lauf bestimmen die Vertiefungs- und Ausbaumaßnahmen, durch die das Flussbett bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts verändert wurde, um die Wiesennutzung zu verbessern.

Mit einer Größe von fast fünfhundert Hektar ist die Untere Seeveniederung derzeit das drittgrößte Naturschutzgebiet im Landkreis Harburg. Aufgrund der herausragenden Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt wurde es von der Europäischen Kommission als Bestandteil des Europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000 ausgewählt – ein räumlich wie auch funktional miteinander verknüpftes Netz von Schutzgebieten in ganz Europa. So ist das Gelände nicht nur ein Naturschutzgebiet sondern zugleich auch Bestandteil der EU-Vogelschutzrichtlinie aus dem Jahr 1979 und der EU Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) aus dem Jahr 1992.



Hohe Grundwasserstände und regelmäßige Überflutungen zwingen hier seit jeher zu einer vergleichsweise extensiven Bewirtschaftung der feuchten Viehweiden und Mähwiesen. Eine günstige Voraussetzung für die Entwicklung besonders vielfältiger und artenreicher Feuchtgrünland-Pflanzengesellschaften, Röhrichte, Seggenrieder und Hochstaudenfluren. Das Gebiet ist durch seine großflächige Grünlandnutzung und zwei große Seen, dem Junkernfeldsee und dem Steller See, geprägt.

Bedingt durch hohe Grundwasserstände haben sich größere Feuchtwiesenareale entwickelt, die Standorte der vom Aussterben bedrohten Schachblume aufweisen.



Die Schachblume

Die Bestände der Schachblume, die Ende April das Junkernfeld in der Seeveniederung in einen Blütenteppich verwandeln, sind wahrscheinlich die größten Vorkommen dieser vom Aussterben bedrohten Pflanze in Europa.

Fritillaria meleagris, der botanische Name, bezieht sich auf das Muster und die Form der Blüte. Er leitet sich von dem griechischen Wort für Würfelbecher „fritillus“ und der wissenschaftlichen Bezeichnung des Perlhuhns „meleagris“ ab, dessen geflecktes Gefieder an das Muster der Schachblume erinnert. Sie wächst in den Tälern der großen Flüsse aber auch in den Auen kleinerer Fließgewässer Mitteleuropas. Keimt ein Samen, der sich dank seiner Luftkammern über weite Distanzen entlang der Flüsse ausbreiten kann, dauert es noch sechs bis zwölf Jahre bis die Schachblume zum ersten Mal blüht. Dafür kann sie dann aber dreißig Jahre und älter werden.

Schon 1936 unter Naturschutz gestellt, ist sie trotzdem durch die Veränderungen in der Landwirtschaft, die Umwandlung von Grünland in Acker sowie Entwässerung heute selten geworden.

Dabei blühen die Pflanzen nicht in jedem Jahr gleich. Während in einem Jahr hunderttausende Schachblumen die Wiesen in ein Blütenmeer verwandeln, finden sich manchmal im Folgejahr auf denselben Flächen nur noch einzelne blühende Exemplare. Die Schachblumen sind jedoch nicht wirklich verschwunden. Ohne ihre auffälligen Blüten sind sie in der Grünlandvegetation nur nicht erkennbar. Ob dieses unstete Verhalten vom Klima, möglichen Überflutungen oder der Bewirtschaftung beeinflusst wird, bleibt ein Rätsel.

Der Eisvogel



Für Ornithologen ist das Gebiet der Unteren Seeveniederung besonders interessant.

Am Süden des Junkernfeldsees befindet sich ein Beobachtungsturm, von dem aus der gesamte See überblickt werden kann. Der See bietet Nahrung für eine große Zahl von Wasservögeln. Man kann vom Turm aus im klaren Wasser die größeren Fische sogar sehen. Nicht geringer ist das Nahrungsangebot des benachbarten Steller Sees, an dessen Westufer eine künstliche Eisvogelnistwand eingerichtet wurde, die auch von den Tieren angenommen wird.

Der Eisvogel gehört zur Ordnung der Rackenvögel (Coraciiformes) und der Familie der Eisvögel (Alcedinidae). Kaum

ein anderer Vogel in unseren Breiten hat ein so farbenprächtiges und glänzendes Gefieder wie der Eisvogel (*Alcedo atthis*). *Alcedo* ist vom griechischen *Halycon*, was *der Meerblaue* bedeutet, abgeleitet. Die Flügel und der Rücken leuchten je nach Lichteinfall kobaltblau bis türkisfarben. Der Bauch und die Brust sind dazu rötlich-hellbraun bis orange. Aus der rund 87 Arten umfassenden Familie ist er der einzige Vertreter, der bei uns lebt. Mit ca. 40 Gramm, 17 cm Länge und 25 cm Spannweite sind Eisvögel etwas über sperlingsgroß. Seine Nahrung erbeutet er unter Wasser und stößt dabei zumeist von einer Ansitzwarte hinab, gelegentlich steht er auch rüttelnd über dem Wasser. Seine Beute sind kleine Fische wie Elritzen, Gründlinge, Stichlinge, Moderlieschen aber auch Wasserinsekten, Bachflohkrebse, Wasserasseln, Kaulquappen, kleine Frösche und Molche.



Im Süden des Naturschutzgebietes (NSG) finden Sie neben einer Pferdekopf Tiefpumpe, einem Relikt aus der Zeit der Erdölförderung, auch gleich das neueste Naturschutzprojekt in der Unteren Seeveniederung:

Die Seevengeti

Dieser außergewöhnliche Projektname setzt sich aus Seeveniederung und Serengeti, der bekannten ostafrikanischen Savannenlandschaft, zusammen. Beim Bau des Rangierbahnhofes zwischen 1970–1977 wurde auf dieser Fläche eine etwa zehn Hektar große flache Erhebung aufgeschüttet und von licht- und wärmeliebende Insekten und Vögeln, von denen viele zu den bedrohten Arten zählen, besiedelt. Im Laufe der Zeit entstanden dichte, schattige Gehölzbestände, die die gesamte Fläche zu überwuchern drohten und den besonderen trockenwarmen Lebensraum gefährdeten. Über Jahre versuchten engagierte Naturliebhaber die Fläche offen zu halten – dies sollen durch Huftritt und Verbiss ab 2007 Robustrinder vollbringen. Den Fortgang dieses Prozesses kann der Besucher künftig von einer Plattform im Gelände beobachten.



Das Ausflugsziel

NSG Untere Seeveniederung erreichen Sie bequem mit dem HVV. Einfach mit dem Zug zur Station *Bahnhof Maschen*.



Fragen oder Anregungen nimmt das Team Ihrer Naturschutzabteilung gerne entgegen:

**Schloßplatz 6
21423 Winsen
Tel. 04171-693-296**

**UNB@lkhamburg.de
www.landkreis-harburg.de**

